

Interessengemeinschaft
„Gesunde Zukunft – Keine Müllverbrennung bei Müller-Milch“
www.leppersdorf-gegen-muellverbrennung.de



Leppersdorf, den 28.09.2007

Liebe Bürger der Gemeinde Wachau,

die Gemeinderatssitzung am 12.09.2007 zeigte deutlich, welchen Stellenwert die Bürgermeinung und die Respektierung des Bürgerentscheides vom Dezember 2006 bei den CDU-Gemeinderäten haben.

Auf unseren Vorschlag, angesichts des großen öffentlichen Interesses die Sitzung im Schloss Seifersdorf durchzuführen, wurde nicht eingegangen. Stattdessen wurde der **kleine** Saal im Volkshaus Lomnitz als Versammlungsort gewählt. Außerdem wurde der Termin „bürgerfreundlich“ von 19.00 Uhr auf 18.00 Uhr vorverlegt. Von vornherein sollte die Teilnahme der „Öffentlichkeit“ für diese Gemeinderatssitzung eingeschränkt werden.

Das bestätigte sich auch in der Tatsache, dass gegen 17.20 Uhr ein Bus der Fa. Müllermilch eintraf. Er brachte genug Mitarbeiter, um den Großteil der Stühle im Versammlungsraum zu besetzen. Kurz vor Beginn der Sitzung forderte der Bürgermeister alle Anwesenden, die keinen Sitzplatz hatten auf, den Saal zu verlassen. Die ca. 100 Bürger folgten dem nicht. Sie blieben bis in den Treppenaufgang stehen. Leider konnte von hier die Versammlung nicht richtig verfolgt werden. Aus diesem Grund kam es immer wieder zu Zwischenrufen und Störungen. Die alleinige Verantwortung für diese Situation lag beim Bürgermeister, da er verpflichtet ist, bei öffentlichen Gemeinderatssitzungen geeignete Versammlungsräume zu organisieren.

Zum entscheidenden Tagesordnungspunkt "Aufstellungsbeschluss vorhabenbezogener B-Plan Ersatzbrennstoff-Heizkraftwerk Leppersdorf" und vor dem Hintergrund des im Dezember 2006 durchgeführten Bürgerentscheides gegen ein solches Ersatzbrennstoff-Heizkraftwerk stellte die Bürgerliste durch Herrn Jakob den Antrag, den Aufstellungsbeschluss den Bürgern zum Entscheid vorzulegen. Dieser Antrag wurde durch den Bürgermeister, alle anwesenden CDU-Gemeinderäte und ein weiteres Ratsmitglied abgelehnt.

In den Stellungnahmen des Bürgermeisters und der CDU-Gemeinderäte Cyriax und Känner wurde deutlich, dass diese den demokratisch gefassten Willen der Bürger vom 10.12.2006 ignorieren und sich hinter die wirtschaftlichen Interessen eines Großkonzerns stellen. Die Mehrzahl der Gemeinderäte ist bereit, unter dem Bruch der Demokratie die Errichtung einer Verbrennungsanlage für vorsortierten Müll vorbehaltlos zu unterstützen.

So wurde durch die CDU-Räte auf einen klaren Appell des Mitgliedes des Gemeinderates, Herrn Israel (Bürgerliste), zur Berücksichtigung des Bürgerwillens nicht eingegangen. Auch wies Herr Israel auf die letztlich nur begrenzten Möglichkeiten der Einflussnahme im Rahmen der Bürgerbeteiligung hin, da das Projekt bereits sehr weit fortgeschritten ist.

Beim Bürgerentscheid im letzten Jahr, haben wir bewusst auf politische Äußerungen verzichtet. Wir wollten nicht glauben, dass hier bei uns, zu Lasten unserer Gesundheit, Parteipolitik im großen Stil betrieben wird und die Demokratie zugunsten der Maximierung von Unternehmensgewinnen auf der Strecke bleiben soll.

Die Konsequenz einer solchen Haltung der gewählten Vertreter unserer Gemeinde kann deshalb nur sein, bei den nächsten Gemeinderatswahlen nur noch Vertreter zu wählen, die die Interessen der Mehrheit unserer Bürger wahrnehmen.

Wie geht es jetzt weiter?

Es ist jetzt wieder an uns, die Demokratie in die eigenen Hände zu nehmen. Die IG "Gesunde Zukunft - Keine Müllverbrennung bei Müllermilch" hat sofort nach dem Satzungsbeschluss begonnen, Unterschriften gegen den Aufstellungsbeschluss zu sammeln.

Parallel dazu wurde von einem Bürger der Gemeinde Leppersdorf Herr Rechtsanwalt Hermes aus Dresden beauftragt. Dieser hat die zuständigen Rechtsaufsichtsbehörden aufgefordert, gegenüber der Gemeinde Wachau tätig zu werden und eine sofortige Aufhebung des Aufstellungsbeschlusses vom 12.09.2007 sowie den sofortigen Abbruch aller weiteren Aktivitäten zum Bau des EBS-HKW zu veranlassen. Ist die Antwort negativ, wird Klage beim Verwaltungsgericht Dresden einreicht, um prüfen zu lassen, inwiefern der Bürgerentscheid von 2006 rechtlich berührt wird. Der zu Rate gezogene Rechtsanwalt Hermes aus Dresden ist der Auffassung, dass der Bürgerentscheid durch den Gemeinderatsbeschluss zum Aufstellungsbeschluss ausgehebelt wird. Schließlich wurde beim Bürgerentscheid im vergangenen Jahr darüber abgestimmt, ob mit dem Beschluss eines „entsprechenden Bebauungsplanes“ der Bau eines Ersatzbrennstoff-Heizkraftwerkes im „Industriegebiet Leppersdorf“ grundsätzlich ermöglicht werden soll. Mit rund 66% der abgegebenen Stimmen haben die Bürger diese Frage verneint.

In diesem Zusammenhang möchten wir aus der Neujahrsansprache 2007 von Bürgermeister Eisold zitieren, nachzulesen auf der Internetseite der Gemeinde Wachau:

„...Die doch sehr belastenden Aktivitäten zur Änderung des B-Planes bei der Müllermilch bis hin zum Bürgerentscheid zeigten, wie spannungsgeladen Demokratie sein kann. Die Bürger haben sich eindeutig gegen den Bau des Kraftwerkes ausgesprochen. Dies hat der Gemeinderat zu respektieren, was ja auch gewollt war. Bedanken möchte ich mich bei allen Bürgern, die ihr demokratisches Recht wahrgenommen und damit eine Entscheidung herbeigeführt haben. Gemeinsam mit dem Unternehmen sind nun andere Wege zur Energieeinsparung zu suchen. ...“

Das Verhalten der CDU-Gemeinderäte ist absolut widersprüchlich und nicht nachvollziehbar.

Nach unseren Informationen soll bereits im November der neue B-Plan beschlossen werden. Da es unmöglich ist, eine solche Verbrennungsanlage in 2 Monaten zu planen, ist anzunehmen, dass die Mehrzahl der Planungsunterlagen schon in der Schublade liegt, was darauf hindeutet, dass das Vorhaben wie es im vorigen Jahr geplant war, weitestgehend übernommen werden soll.

Wir werden **alle** juristischen Möglichkeiten nutzen, um die Errichtung einer Verbrennungsanlage für vorsortierten Müll in unserer Nachbarschaft zu verhindern.

Unterstützen Sie uns bitte auch weiterhin so zahlreich!

Ihre IG „ Gesunde Zukunft – keine Müllverbrennung bei Müllermilch“